

Konzeption der Waldgruppe „Waldkitz“ vom Regenbogenland

Im Sommer 2014 gründete die Elterninitiative Regenbogenland e. V. eine zusätzliche Gruppe als Waldgruppe.

17 bis 19 Kinder, gerne auch Kinder mit besonderem Förderbedarf, im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung und einem Platzbedarf von 35 Std. pro Woche, werden dort von 2 Fachkräften und einer Jahrespraktikantin betreut.

Diese Gruppe findet ihren Unterschlupf in einem großen, eigens für solche Zwecke gebauten, Bauwagen. Der Standort ist in unmittelbarer Nähe zum Kindergartengebäude vom Regenbogenland, angrenzend an das Außengelände .

Da es sich bei der Waldgruppe um eine 4. Gruppe des Regenbogenlandes handelt, schließt sie sich der Konzeption der Einrichtung an. Für die Waldgruppe gibt es zusätzlich besondere Schwerpunkte, die in diesem Zusatzkonzept erläutert werden.

Die Natur bietet Kindern vielfältige Erfahrungsräume. Sie berührt emotional, fordert immer wieder heraus, weckt Neugier und Entdeckerlust. Aus den natürlichen Lebenssituationen im Wald ergeben sich einige Herausforderungen und jede Menge Möglichkeiten für kindliches Forschen.

Das Spiel in der Natur stärkt die Lebenskompetenzen von Kindern eindeutig. Dies belegen Studien insbesondere in Bereichen der Konfliktlösung, Kreativität, Grobmotorik und Sprachentwicklung (vgl. Häfner 2002 und Kiener 2003).

Die Kinder lernen erste **ökologische Zusammenhänge** erkennen. Sie erleben sich selbst als Teil der Natur, die sie verstehen lernen und be-greifen können. Geräusche, Gerüche, Formen und die Farben des Waldes erfahren sie ganzheitlich. Den Wechsel von Jahreszeiten erleben sie unmittelbar, denn die Natur verändert die Spielorte und hält diese spannend. Die Natur – Kind Beziehung pflanzt sich so über die Zeit als Erfahrungswissen tief in die Kinderherzen ein. Auf dieser Grundlage erhalten Waldkinder eine gute Basis, in späteren Lebenssituationen Entscheidungen zu treffen, Verbindlichkeiten einzugehen und Verantwortung zu übernehmen. Durch die ständige Bewegung schulen die Kinder ihre **motorischen Fähigkeiten**. Sie lernen mit ihrem Körper umzugehen, sich selbst einzuschätzen und beugen somit auch Haltungsschäden vor. Neben der allgemeinen körperlichen Gesundheit der Muskulatur und dem Knochenbau werden auch das Gleichgewicht, die Körperkoordination und die Zusammenarbeit beider Gehirnhälften gefördert. Nicht zuletzt können die Kinder so Unfälle vermeiden, da sie ihren Körper und seine Fähigkeiten besser kennen und ihm vertrauen gelernt haben.

Das Spiel im Wald fördert die **Kreativität** und die Fähigkeit, konzentriert an einer Sache „dran zu bleiben“. Da die vorgefundenen Materialien nicht mit einem zugeschriebenen Sinn versehen sind, können sie frei und der Fantasie folgend eingesetzt und genutzt werden. Die Freiheit, rennen und lärmern zu können, wie auch die Stille zu genießen, erleben die Kinder als sehr ausgleichend. In der natürlichen, von Straßengefahren und Lärm weitestgehend befreiten Umgebung, können Kinder ihren elementaren Bedürfnissen nach Bewegung, Erkundung und Erforschung besonders gut nachgehen und ihr Spiel selbstständig gestalten.

Die spielzeugfreie Umgebung reduziert außerdem konflikträchtige Situationen, die in beengten Räumen eher auftreten. Das Gegenüber wird nicht als störend empfunden, denn die Kinder haben die Wahl an einen anderen Ort auszuweichen. Sie finden auch schnell heraus, dass viel Experimente und Forschungsideen besser in Kooperation zu verwirklichen sind. So lernen sie miteinander zu verhandeln, zu diskutieren, abzuwägen, Entscheidungen zu treffen, Strategien zu entwickeln. Die Waldmaterialien fordern die Kinder immer wieder auf, gestalterisch tätig zu

werden: im Rollenspiel, auf Entdeckungsreise oder im Experiment. So kommt es zu ständigen Auseinandersetzungen, was die Kinder in ihren **kommunikativen Kompetenzen** und dem sozialen Miteinander stärkt.

Die Waldkinder lernen also den bewussten und respektvollen Umgang miteinander und mit der Umwelt und machen somit wertvolle Erfahrungen, die prägend für ihr ganzes Leben sein können.

Zusätzliche Materialangebote wie Seilkonstruktionen, Musikinstrumente, Wolle, Pappe u. ä. erweitern den Materialfundus und verhelfen Waldkindern zu ergänzenden Erfahrungen.

Die **Vorschulprojekte** werden teilweise gemeinsam mit den „Hauskindern“ durchgeführt, um Kontakte zu knüpfen und auf ein allmähliches Loslösen aus dem Wald hinzuführen. Genauso werden **Feste**, wie das Sommerfest, St. Martin u. ä. gemeinsam gefeiert.

Die Erzieher_innen der Waldgruppe stehen, wenn nötig, genauso regelmäßig im Austausch mit Therapeut_innen, Ärzt_innen, Frühförderstelle und Schulen wie ihre Kolleg_innen in der Einrichtung

Die **Eingewöhnung** der Kinder geschieht auch hier mit Bedacht, wie in der Gesamtkonzeption vom Regenbogenland nachzulesen ist.

Mit der Aufnahme des Kindes werden die Eltern ausführlich über wichtige Alltagsdetails informiert.

Mit der Einrichtung der Waldgruppe vom Regenbogenland schaffen wir hiermit den ersten Waldkindergarten in Leichlingen.

Hier ein kurzer Überblick über den **Tagesablauf**:

bis 9.00 Uhr Ankunft am Bauwagen.

9.00 Uhr kurze Besprechung, was an diesem Tag ansteht

Wanderung zum Waldsofa (ca. 20 Minuten), Frühstück
freies Spiel mit Angeboten, Gruppenaufteilung, mögl. Wanderung

ca. 12 Uhr Treffpunkt Waldsofa, Schlusskreis, Wanderung zum Bauwagen.

13 Uhr Mittagessen

anschließend Ruhephase mit Lesen, Malen, ruhigem Spiel

14.00 bis 14.30 Uhr die Kinder werden abgeholt